



fresh
BLACK AUSTRIAN LIFESTYLE

OPEN SOCIETY
FOUNDATIONS



Ethiopian
የኢትዮጵያ
THE NEW SPIRIT OF AFRICA
A STAR ALLIANCE MEMBER



PROGRAMM

KITONG-KIASS INTERNATIONALES

3RRR-SYMPOSIUM

2. Ausgabe

RESTITUTION, REHABILITATION und RECONCILIATION

DIE BEDEUTUNG VON RESTITUTION IN AFRIKA UND FÜR DIE DIASPORA AM
BEISPIEL DER BENIN-BRONZEN

vom 15.-17. NOVEMBER 2023

Orte des Symposiums:

AFRIEUROTEXT Buchhandlung
(Lassallestrasse 20/3, 1020 Wien)

&

Weltmuseum Wien
(Heldenplatz 1, 1010 Wien)



ANMELDUNG fürs 3RRR-Symposium: office@afriurotext.at Tel: +43 650 7235099

KONZEPTION und ORGANISATION:

AFRIEUROTEXT (Kulturverein & Buchhandlung) www.afriurotext.at

fresh Black Austrian Lifestyle Magazin www.blackaustria.info

In Zusammenarbeit mit dem Weltmuseum Wien <https://www.weltmuseumwien.at/>

Weitere Referenzen: www.kilet-klass.afriurotext.at/de / www.afriurotextshop.at

Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten	4	
15. November 2023		
ERÖFFNUNG	4	
1. Pressekonferenz	11:00 Uhr	4
mit	4	
Prof. Kum' a Ndumbe III., Phil Otaniyen Omodamwen, Dr. Jonathan Fine, Mag.a. Safira Robens	4	
2. INTERVENTIONEN	4	
2.1 Hawa KEBE	14:00 - 15:30 Uhr	4
SETI an emergent women Initiative	4	
2.2 Prof. Walter SAUER	16:00 - 17:30 Uhr	4
SADOCC (Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika)	4	
2.3 Frage-Antwort-Treffen	18:00- 19:00 Uhr	5
Mit Prof. Kum' a Ndumbe und Phil Otaniyen Omodamwen	5	
16. November 2023	5	
3. Eröffnungsreden	10:30 Uhr	5
3.1 Willkommenswort von Dr. Jonathan Fine, Direktor des Weltmuseums Wien	5	
3.2 Willkommenswort vom Dr. Daniel Romuald Bitouh	11:00 Uhr	5
Leiter von AFRIEUROTEXT (Konzeption und Organisation)	5	
3.3 Rede von Prof. Kum' a NDUMBE III	11:30 Uhr -13:30 Uhr	5
Über die Bedeutung von Restitution in Afrika und für die Afrikanische Diaspora	5	
PAUSE, Afrikanische Cuisine genießen & Networking	13:30-14:20 Uhr	5
4.1 Was ist das Projekt WIRD?	14:30 – 14:55 Uhr	5
WIRD steht für Wertschätzung und Inklusion gegen Rassismus und Diskriminierung	5	
4.2 Esther-Maria KÜRMAJR	15:00 – 15:35 Uhr	5
Was ist die SFC (Schwarze Frauen Community)?	5	
4.3 Amina EL-GAMAL und Ramazan YILDIZ	15:40 - 16:20 Uhr	6
Was ist ZARA? Rassismus verstehen – Rassismus bekämpfen - Warum wir einen Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus brauchen	6	
4.4 Phil Otaniyen OMODAMWEN	16:30 – 19:00 Uhr	6
Über sogenannte Benin Bronzen - Workshop und Austausch mit Benins Bronzen-Künstler und Spezialisten Phil Otaniyen Omodamwen	6	
4.5 Madge Gill BUKASA	19:10 - 20:00 Uhr	7
Kulturelle Aneignung	7	
17.November 2023	7	

5. INTERVENTIONEN	7
5.1 Lena FANKHAUSER	7
Dekonstruktion der klassischen Musik	7
5.2 Hawwa Ozotu OSHAFU MSc	7
Afrikanische Frauen und ihre Bedeutung hinsichtlich Empowerments	7
5.3 Simon INOU 11:45-12:15 Uhr	8
Was ist FRESH VIBES?	8
5.4 DI. Ing. Oluyemi Olawale OGUNDELE	8
Oduduwa-Kunst und Yoruba-Masken, kulturelle und sozio-politische Bedeutungen	8
PAUSE, Afrikanische Cuisine genießen & Networking 13:00-13:50	9
6.1 Audrey KODJO 14:00 - 14:30 Uhr	9
Was ist Diaspora Creative?	9
6.2 Samson OGIAMIEN	9
Iyagbon's Mirror	9
6.3 Mag.a. Marie-Edwige HARTIG	10
Was ist Jaapo?	10
6.4 Dr. phil. Daniel Romuald BITOUH	10
Migration, Wirtschaft und Digitalisierung aus Afrikanischer Perspektive betrachtet. Afrikanische Diaspora-Organisationen Österreichs als ernstzunehmende Akteur:innen	10
6.5 Fatima SIDIBE	11
Mit Reels neue Narrative über den afrikanischen Kontinent schaffen?	11
6.6 Dr.in Ishraga MUSTAFA HAMID	11
Diversität und Antidiskriminierungsarbeit: Perspektiven Schwarzer Kulturschaffender in Wien	11
6.7 Poetry Performance von Gawdesque	12
6.8 Dr.in Graciela FAFFELBERGER	12
Kulturgüterschutz und Restitution von Kulturgütern aus nicht-europäischen Staaten in Österreich und auf unionsrechtlicher Ebene – Lehren aus dem Restitutionsprozess der Benin- Bronzen	12
6.9 Runder Tisch – Gespräch	13
Sollte Österreich angesichts der Komplexität der Restitutionsfrage, den Kopf in den Sand stecken?	13
7. Gemütlicher Ausklang und Networking	13

Aktivitäten

15. November 2023

ERÖFFNUNG

Ort: AFRIEUROTEXT Buchhandlung, Lassallestrasse 20 / 3, 1020 Wien

1. Pressekonferenz

11:00 Uhr

mit

Prof. Kum´ a Ndumbe III., Phil Otaniyen Omodamwen, Dr. Jonathan Fine, Mag.a. Safira Robens

2. INTERVENTIONEN

2.1 Hawa KEBE

14:00 - 15:30 Uhr

SETI an emergent women Initiative

Während wir von talentierten Frauen umgeben sind, scheitern wir oft daran sie anzuerkennen und von ihren wertvollen Erfahrungen zu lernen. Denn wir alle benötigen Inspiration und Vorbilder, um unser volles Potential zu erreichen. SETI ist nicht nur eine Plattform, sondern ein safe space um Verbindungen zu schließen, zu wachsen und uns gegenseitig zu inspirieren.

Was ist die Geschichte hinter Seti?

Hawa Kebe, geboren im Senegal und aufgewachsen in der Elfenbeinküste, studierte und bereiste viele Orte dieser Welt. Als junge afrikanische Frau sieht Hawa Kebe die Signifikanz neue Narrative über den afrikanischen Kontinent und seine Diaspora zu fördern, all die Stereotypen eines stagnierenden Kontinents zu überwinden und die Geschichten von Frauen, die die Grenzen verschieben, zu teilen.

2.2 Prof. Walter SAUER

16:00 - 17:30 Uhr

SADOC (Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika)

2007 initiierte das Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika (www.sadocc.at) einen Prozeß zur Repatriierung der menschlichen Überreste eines südafrikanischen Landarbeiterehepaars, Klaas und Trooi Pienaar, die der österreichische Anthropologe Rudolf Pöch 1909 widerrechtlich exhumiert und zum Zweck der "Rassenforschung" nach Österreich verschifft hatte. In Zusammenarbeit mit südafrikanischen Historikern, dem Naturhistorischen Museum, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der zuständigen Behörden auf beiden Seiten fand 2012 die Übergabe an Südafrika statt und etablierte einen neuen Standard des Umgangs mit "human remains" aus kolonialem Kontext.

Prof. Walter Sauer (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Univ. Wien) ist Historiker mit Schwerpunkt österreichische Afrikabeziehungen, speziell Habsburgermonarchie und Kolonialismus. Zahlreiche Publikationen, u. a. "Expeditionen ins afrikanische Österreich" (2014) und Aufsätze u. a. zu kolonialen Reiseberichten, exotischen Schaustellungen in Wien und zur Geschichte Namibias. Vorsitzender des Dokumentations- und Kooperationszentrums Südliches Afrika (www.sadocc.at). 2022/23 Mitglied des Expertengremiums der Bundesregierung betreffend Objekte in österreichischen Bundesmuseen aus kolonialem Erwerbkontext.

2.3 Frage-Antwort-Treffen

18:00- 19:00 Uhr

Mit Prof. Kum'a Ndumbe und Phil Otaniyen Omodamwen

16. November 2023

Ort: Weltmuseum Wien, Heldenplatz 1, 1010 Wien

3. Eröffnungsreden

10:30 Uhr

3.1 Willkommenswort von Dr. Jonathan Fine, Direktor des Weltmuseums Wien

3.2 Willkommenswort vom Dr. Daniel Romuald Bitouh

11:00 Uhr

Leiter von AFRIEUROTEXT (Konzeption und Organisation)

3.3 Rede von Prof. Kum'a NDUMBE III

11:30 Uhr -13:30 Uhr

Über die Bedeutung von Restitution in Afrika und für die Afrikanische Diaspora

PAUSE, Afrikanische Cuisine genießen & Networking

13:30-14:20 Uhr

4.1 Was ist das Projekt **WIRD?**

14:30 – 14:55 Uhr

WIRD steht für **Wertschätzung und Inklusion gegen Rassismus und Diskriminierung**

Das Projekt **WIRD** setzt sich zum Ziel, den Zusammenhalt innerhalb der österreichischen Gesellschaft zu stärken, sowie auch jeden Einzelnen zu empoweren. Im Mittelpunkt stehen vor allem Opfer von Rechtstextremismus, Rassismen, Diskriminierungen. Instrumente unserer Empowerment-Maßnahmen sind unter anderem generationsübergreifende Veranstaltungen wie Erzähl-Cafés, Lesungen, Filmabende, Podiumsdiskussionen, Lehrausgänge, Workshops, Networking, Beratung, Medienarbeit und Ausstellungen. Ein weiteres Ziel des Projekts WIRD ist es, verstärktes und schärferes Bewusstsein für psychische und physische Folgen von Diskriminierungen und Rassismen in der Gesellschaft zu schaffen, und somit Extremismus und Radikalismus präventiv vorzugreifen und auseinanderzunehmen.

***Melanie Orishebemigho Volgger** studiert Afrikawissenschaften mit einem Fokus auf afrikanischer Geschichte und arbeitet aktuell bei Afriurotext.*

***Emefa Ama Holl** ist Doktorandin im Fach Gender Studies an der Central European University in Wien und beschäftigt sich mit restaurativer Gerechtigkeit für Postkrieg-Drogenopfer.*

***Anna Starzinger M.A.** Österreichische Musikerin, Schauspielerin, Komponistin und Musikvermittlerin. Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Anont Bruckner Privatuniversität Linz. Engagements am Burgtheater Wien (als Gast 2009-2014), Festspiele Reichenau, Salzburger Festspiele, diverse ORF & TV Shows, Aktivistin für Diversität in den deutschsprachigen Medien, in der Anti-Rassismus Arbeit (besonders im Kulturbereich) sowie im gelebten Feminismus (im Sinne der Gleichberechtigung).*

4.2 Esther-Maria KÜRMAJR

15:00 – 15:35 Uhr

Was ist die SFC (Schwarze Frauen Community)?

Die Schwarze Frauen Community ist eine Organisation, die schwarze Frauen, Kinder und Jugendliche sowie weiße Mütter schwarzer Kinder stärkt und unterstützt. Darüber hinaus werden Workshops zu elterlicher Kompetenz wie gewaltfreier Kommunikation und

Aufklärung angeboten. Für weiße Frauen bieten wir **Workshops** zum Thema „**Critical Whiteness**“ an, für Schulen, Organisationen, Universitäten, Kindergärten bieten wir Workshops zum Thema „**Sensibilisierung für Rassismus**“ an, da alle im Laufe ihres Lebens von „Ismen“ beeinflusst wurden. Folglich kann das Verhalten einer anderen Person ein negatives Gefühl oder eine negative Reaktion in uns auslösen, die erlernte Muster stereotypen Denkens widerspiegeln. Gleichzeitig haben die meisten Menschen irgendwann in ihrem Leben irgendeine Form von Unterdrückung erlebt oder waren Mitglied einer „Außenseitergruppe“. Deshalb hat jeder von uns die Fähigkeit, die Erfahrung, ein „Anderer“ zu sein, zu verstehen. Wir suchen gemeinsam nach Wegen, Vorurteile zu „verlernen“ anstatt das Vorurteilssystem durch die Leugnung stereotypen Denkens, Sprechens und Handelns intakt zu halten.

Esther Maria Kürmayr, Ausbildung: ausgebildete Pädagogin, Sozialarbeiterin, Übersetzerin für Spanisch und Englisch und Trainerin für Sensibilisierung für Diskriminierung. Arbeitsfelder: Leiterin und Geschäftsführerin der Schwarzen-Frauen-Gemeinschaft, Hochschuldozentin, Lehrerin.

4.3 Amina EL-GAMAL und Ramazan YILDIZ

15:40 - 16:20 Uhr

Was ist ZARA? Rassismus verstehen – Rassismus bekämpfen - Warum wir einen Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus brauchen

ZARA hat das Black Voices Volksbegehren unterstützt, das antirassistische Maßnahmen für verschiedene Bereiche gefordert hat und in den Rassismus Reports von 2020 und 2021 die Notwendigkeit eines Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus dargelegt. Denn z.B. das Bildungssystem, der Arbeitsmarkt oder das Gesundheitssystem reproduzieren und verstärken verschiedene Formen von Ungleichheit – insbesondere jene, die auf Rassismen beruhen. Sie sind aber nicht die einzigen Bereiche, die das betrifft. Auch in der Polizei ist Rassismus ein erhebliches Problem. In Österreich werden regelmäßig Fälle von rassistisch motivierter Polizeigewalt bekannt, in denen polizeiliches Fehlverhalten ungeahndet bleibt. Gleichermäßen sind in österreichischen Museen etliche Kunstwerke und Objekte zu finden, die Raubgüter u.a. aus Kolonialzeiten sind. Und zugrunde des Kolonialunternehmens lag eine menschenrechtsverachtende Vorstellung über das schwarzafrikanische Subjekt.

Amina El-Gamal ist Koordinatorin für (trans-) nationale Projekte und Vernetzung bei ZARA.

Ramazan Yıldız ist Outreach bei ZARA.

4.4 Phil Otaniyen OMODAMWEN

16:30 – 19:00 Uhr

Über sogenannte Benin Bronzen - Workshop und Austausch mit Benins Bronzen-Künstler und Spezialisten Phil Otaniyen Omodamwen

Die Benin Bronzen sind in aller Munde. Aber was ist das überhaupt? Welche Technologie, Technik, Kosmogonien und Narrative stecken dahinter? Was ist ihr historischer Kontext? Wo liegen Schnittstellen und Unterschiede zwischen der alten und neuen Bronzekunst Benins? Welche Bedeutung haben diese Artefakte in Afrika und für die afrikanische Diaspora? Dies wäre auch die Gelegenheit, andere Artefakte zu analysieren, die weniger bekannt sind.

*Phil Otaniyen Omodamwen ist in die Omodamwen-Familie geboren, die seit 1504 n. Chr. zur Benin-Bronnzegilde angehört und stolz auf die über 500-jährige Tradition des Bronzegusses zurückblickt. Die Besucher*innen des Weltmuseums Wien sowie die Symposium-Audienz haben die Möglichkeit, nicht nur Benin Bronze-Exemplare im Weltmuseum Wien zu betrachten, sondern vor allem auch Benin Bronzegusseexperimente mitzuerleben und sich mit Phil Otaniyen Omodamwen höchstpersönlich auszutauschen.*

4.5 Madge Gill BUKASA

19:10 - 20:00 Uhr

Kulturelle Aneignung

Der Diskurs über kulturelle Aneignung wird von den Medien dominiert und polarisiert die Menschen mitunter stark. Dieser Vortrag/Workshop basiert auf einer Analyse von über 100 Artikeln und 2000 Leser:innen-Posts zum Thema "kulturelle Aneignung". Er setzt sich vor allem mit der Resonanz in den Medien auf Aktionen und Artikel über kulturelle Aneignung auseinander. Das Ergebnis ist eine statistische Bestandsaufnahme, wie die deutschsprachige Gesellschaft (D/A/CH) über das Konzept der kulturellen Aneignung denkt und welche Gefühlslage sie hat. Darüber hinaus werden verschiedene Ansätze, gültige Meinungen und einige bekannte und unbekannte Beispiele kultureller Aneignung aufgezeigt.

Madge Gill BUKASA, Obfrau Verein **Die Bunten** Chefredakteurin *The Global Player* Magazin Jus-Studium an der Universität Wien, Obfrau des Vereins *Die Bunten*, stellt die Archivierungsarbeit, die der Verein *die Bunten* leistet und illustriert dar. Sie ist Chefredakteurin von *The Global Player – Medium für Würde, Gerechtigkeit und Demokratie* und Durchführung verschiedener geförderter Sozialprojekte. Obfrau des ICAP – International Center for African Perspectives. Zahlreiche Publikationen in *The Global Player* (ehemals: *Die Bunte Zeitung*).

17. November 2023

Ort: Heldenplatz 1, 1010 Wien, Weltmuseum Wien

5. INTERVENTIONEN

5.1 Lena FANKHAUSER

10:00 - 10:45 Uhr

Dekonstruktion der klassischen Musik

Die Bedeutung der Vielfalt im Bereich der klassischen Musik wird immer deutlicher. Die Idee, dass die Konzertbühne auch die Demografie der Bevölkerung widerspiegeln sollte, wird innerhalb und außerhalb der Musikszene immer wieder diskutiert. Musik verbindet. Aus der Vergangenheit werden viele Komponisten entdeckt, die aufgrund ihres diversen Hintergrunds im Laufe der Jahre übersehen oder verdrängt wurden. Es ist sehr wichtig, diese Komponist:innen in das klassische Repertoire aufzunehmen und lebende Komponist:innen diverser ethnischer Herkunft zu unterstützen, damit diese ihren Weg in die Geschichte ebnen.

Lena Fankhauser ist eine Bratschistin mit trinidadisch-schweizerischen Wurzeln, geboren in Montreal, Quebec, Kanada. Mit 4 Jahren begann sie Geige zu spielen. Sie besuchte die Yehudi Menuhin School in England, studierte Violine bei David Cerone im Young Artists Program am Cleveland Institute of Music und anschließend an der McGill University in Montreal, bevor sie zur Bratsche wechselte. Sie hat sowohl ihren Bachelor- als auch ihren Master-Abschluss mit einem Vollstipendium an der Julliard School of Music in New York City erhalten. Als leidenschaftliche Kammermusikerin gründete Lena Fankhauser 10 Jahre lang ein Kammermusikfestival in Bad Ischl und (CH)AMBER, einen Verein für neue Kammermusik. Sie ist Musikkuratorin des Salon Souterrain, einer Plattform, die sich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie dem zeitgenössischen Museum Wien, der Kunsthalle, auf interdisziplinäre Kunstformen und die Darstellung der Vielfalt in Wien konzentriert.

5.2 Hawwa Ozotu OSHAFU MSc

11:00 - 11:30 Uhr

Afrikanische Frauen und ihre Bedeutung hinsichtlich Empowerments

Förderung des Dialogs über die Bedeutung afrikanischer Frauen für das Empowerment der Community. Rückgewinnung der Narrative durch den Blickwinkel der Nachkommen sowie die Auswirkung des Kolonialismus auf heutige Generationen. Oshafus Anliegen ist es, das

Bewusstsein und Verständnis für unsere Geschichte in der Community zu fördern und zu stärken.

Hawwa OSHAFU in Wien geboren, Bachelor und Masterstudium der pharmazeutischen Biotechnologie arbeitet derzeit als Senior Technician in der Impfstoffproduktion für Tiere. Oshafus Forschung beschäftigt sich mit dem Beitrag von Salz zum Empowerment (sozial und ökonomisch) von Frauen im nördlichen Nigeria (Keana, seit 1232). Weitere Interessensgebiete: Gleichberechtigung und Inklusion, Diversität, Geschichte.

5.3 Simon INOU

11:45-12:15 Uhr

Was ist FRESH VIBES?

Im Rahmen der Präsentation wird freshVibes als Empowerment Tool der Schwarzen Diaspora präsentiert. Seit 2019 verfolgt die Radiosendung freshVibes unter dem Motto "Nicht über uns, sondern von und mit uns" die Lebensrealitäten, die Leistungen und die Vielfalt Schwarzer Menschen in Österreich und darüber hinaus zu dokumentieren und festzuhalten. Als mediale Gegenarrative zu der oft stereotypen, diskriminierenden und rassistischen Darstellung Schwarzer Menschen, fungiert freshVibes als empowernder Gegenpol, indem hier Schwarze Menschen selbst zu Wort kommen und ihre eigenen Geschichten erzählen. Es geht um das Festhalten der Gegenwart, um die Zukunft zu prägen und die Vergangenheit nicht zu wiederholen ebenso wenig, wie sie zu vergessen.

5.4 DI. Ing. Oluyemi Olawale OGUNDELE

12:30 - 13:00 Uhr

Oduduwa-Kunst und Yoruba-Masken, kulturelle und sozio-politische Bedeutungen

Die Yorubas sind eine Sprach und Kulturgemeinschaft im Südwesten Nigerias. Die Yoruba-Diaspora ist weltweit verstreut. Was die Yorubas besonders auszeichnet, ist ihre Kunst und Mythologie. Vorliegende Präsentation setzt sich zum Ziel, ausgewählte Kunstwerke der Yorubas vorzustellen und auf deren kulturelle und soziopolitische Bedeutungen einzugehen.

DI Ing. Oluyemi Olawale OGUNDELE ist Maschinenbau- und Multimediaingenieur, geboren in Lagos/Nigeria. Er studierte Maschinenbau und Multimedia Ingenieurwesen in Ogun State/Nigeria und Wien/Österreich. Zudem studierte er Friedens & Konfliktresolution an dem Austrian Study Centre for Peace and Conflict Resolution (ASPR). Er begann seine professionelle Karriere als Techniker an der United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) in Wien/Österreich bevor er in den Privatsektor eintrat, wo er für Niedermeyer AG Austria als Qualitätskontrolleur arbeitete. Nach elf Jahren im Privatsektor kehrt er in die internationale Arena zurück, in dem er die International Atomic Energy Agency als Maschinenbau- und Multimediaingenieur beitrifft, eine Position, die er bis heute hält. Er war der Präsident der Yoruba-Gemeinschaft in Österreich. Er ist Organisator des bekannten Adire Carnival in Österreich, ein Event um die berühmten Adire Stoffe aus dem westlichen Teil Nigerias und das reiche Erbe der Yoruba-Kultur zu fördern.

PAUSE, Afrikanische Cuisine genießen & Networking 13:00-13:50

6.1 Audrey KODJO

14:00 - 14:30 Uhr

Was ist Diaspora Creative?

Audreys Reise ist ein Beweis für die Kraft der afrikanischen Diaspora Grenzen zu überwinden und globale Wirkung zu erzielen. In ihrem Bestreben, den kulturellen Austausch zu fördern und die reiche Vielfalt der Diaspora zu feiern, gründete sie Diaspora Creatives, eine Plattform, die sich der Präsentation des Talents, der Kreativität und des Einfallsreichtums von Diaspora-Gemeinschaften widmet. Mit einer Vision, die keine Grenzen kennt, dient diese Initiative als Leuchtturm für Künstler*innen, Schöpfer*innen und Unternehmer*innen und bietet eine Bühne für ihre unglaublichen Werke. Durch die Förderung kultureller und kreativer Projekte möchte Audrey die Erzählung der Diaspora in einen Teppich aus Positivität, Innovation, Einheit und kulturellem Reichtum verwandeln. Beim 3RRR-Symposium wird sich Audreys Vortrag auf die #PositiveNarratives afrikanischer Künste beim Aufbau und der Verbindung des Kontinents, seiner Diaspora sowie der Gastländer konzentrieren und den tiefen Einfluss der afrikanischen Kunst auf „Restitution, Rehabilitation und Versöhnung“ hervorheben.

***Audrey Kodjo**, ein dynamisches Mitglied der afrikanischen Diaspora, lebt seit über einem Jahrzehnt in Europa. Audrey stammt aus dem pulsierenden Land Benin und ist inspiriert von den Werken und Talenten der Diaspora. Sie setzt sich für kreative und kulturelle Initiativen ein, die Diaspora-Gemeinschaften in Österreich und weltweit verbinden, inspirieren und stärken.*

6.2 Samson OGIAMIEN

14:45 - 15:15 Uhr

Iyagbon's Mirror

Ein Spiegelspiel in der Postkolonialen Zeit

„Iyagbon's Mirror“ ist eine multidisziplinäre Ausstellung. Die Frage der Herkunft und Rückgabe Tausender Artefakte, die in Museen in ganz Europa ausgestellt sind, steht heute im Mittelpunkt einer großen Debatte. Dieser künstlerische Vorschlag möchte ein kraftvoller Auslöser für Reflexionen über Kulturen, Räume und Kunstformen hinweg sein.

Ziele: Eine poetische Intervention über die aktuellen Versuche einer historischen Neuausrichtung; Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Probleme des afrikanischen Kulturerbes in europäischen Museen, eine künstlerische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Bedeutungsebenen eines zum Museumsstück gewordenen Ritualobjekts, die Schaffung eines hybriden Kunstwerks und eines zeitgenössischen und transkulturellen künstlerischen Rituals.

*Der Bildhauer **Samson Ogiamien** wurde in der Hauptstadt des Königreichs Benin, Nigeria, geboren und lebt und arbeitet heute in Graz, Österreich. Durch seine Familienlinie gehört er zur Dynastie der Ogiamiens und auch zur Gilde der königlichen Bronzegießer. Ausgebildet in Benin City und Graz verbindet er afrikanische Tradition sowie westliche Realität in seiner performativen, prozessorientierten Kunst. Im Vermittlungsprozess inklusive Workshops sieht er seine Kunst als Brücke zwischen den Kulturen. 2018 initiierte er in Zusammenarbeit mit Cie Onyrikon das Projekt Iyagbon's Mirror mit dem Schwerpunkt Provenienz und Restitution. Samson ist ein außergewöhnlicher Künstler, der den traditionellen Bronzeguss in Benin City, Nigeria, erlernte und später in Österreich studierte. Er lebt und arbeitet in Graz. In seinem über 10-jährigen Engagement für die Rückgabe geraubter Kunstwerke nutzt er die Kunst selbst, um den Prozess der Rückgabe auf zeitgemäße Weise voranzutreiben. Siehe: <https://vimeo.com/503813771>*

6.3 Mag.a. Marie-Edwige HARTIG

15:20- 15:50 Uhr

Was ist Jaapo?

Der Begriff Jaapo stammt aus der westafrikanischen Sprache Wolof und bedeutet "vereint sein", "einander bei der Hand nehmen." Der Verein Jaapo fördert mit seinen kulturellen Projekten einen positiven Umgang mit dem Schwarzsein in einer weißen Mehrheitsgesellschaft. Mut und Zuversicht werden gespendet, „Save-spaces“ geschaffen, kulturelle Partizipation ermöglicht sowie die Teilhabe an der österreichischen Gesellschaft gefördert. Die Hauptziele des Vereins sind die Erweiterung der soziopolitischen und kulturellen Präsenz von BIPOC die Förderung der gleichberechtigten Partizipation von Schwarzen Frauen und Women of Color am kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben durch gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen. Die Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Verhältnis der österreichischen Gesellschaft zu Black & Women of Color und Förderung des interkulturellen Dialogs, auch innerhalb der verschiedenen Bevölkerungsgruppen Afrikas, Asiens und Südamerikas, die Selbstorganisation und Vernetzung von Women of Color zum Ziel der Selbstermächtigung, sowie die Reduzierung jeglicher Form von rassistischer und sexistischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung. Der Verein führt Projekte im Bildungsbereich, in der Öffentlichkeits- und Kulturarbeit, in der Forschung sowie in der Arbeit mit MigrantInnen der zweiten und dritten Generation durch.

Mag. Marie-Edwige Hartig ist Aktivistin und Ausbilderin im Erwachsenenbildungsbereich. Sie ist Mitbegründerin und Leiterin des Vereins Jaapo und fördert die gleichberechtigte Partizipation von Schwarzen Frauen und Women of Color am kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben durch gleichberechtigten Zugang zu Ressource.

6.4 Dr. phil. Daniel Romuald BITOUH

15:55 - 16:15 Uhr

Migration, Wirtschaft und Digitalisierung aus Afrikanischer Perspektive betrachtet.

Afrikanische Diaspora-Organisationen Österreichs als ernstzunehmende Akteur:innen

Wie kann das unternehmerische Potenzial, die Terrain-Erfahrung und die Expertise afrikanischer Diasporaorganisationen Österreichs für die Umsetzung arbeitsplatzschaffender Projekte, Initiativen oder Investitionen in afrikanischen Ländern genutzt werden? Am 18. Dezember 2018 fand in Wien der EU-Afrikagipfel statt, bei dem afrikanische und EU-Staatsfrauen und -männer sich vornahmen, afrikanische Länder künftig als Wirtschaftspartner auf Augenhöhe zu betrachten. Dabei spielte das Thema Digitalisierung eine leitmotivische Rolle, „Taking cooperation to the digital age“. Das Thema Migration aus Afrika nach Europa schien zwar nicht im Vordergrund zu stehen, aber es stand im Raum und schwang von Zeit zu Zeit in den Diskussionen mit. Denn es geht schließlich darum, Arbeitsplätze für die konstant wachsende Anzahl afrikanischer Jugendlicher zu schaffen und dadurch Perspektiven zu konkretisieren. Die versammelten europäischen policy makers einigten sich daher darauf, europäische wirtschaftliche Investitionen in Afrika zu erhöhen und anzukurbeln und einen legalen Rahmen zu schaffen, damit dies unbürokratisch geschieht. Dennoch, damit diese Vorsätze einer differenzierten Partnerschaft mit afrikanischen Ländern spürbare Wirklichkeit werden, ist die Berücksichtigung afrikanischer Diaspora-Organisationen Österreichs und deren Miteinbeziehung in die praktischen Umsetzungen unerlässlich und ein Muss. Es sollte nicht einseitig, das Unterfangen von österreichischen Klein- oder Großbetrieben sein. Afrikanische Diaspora-Organisationen Österreichs bieten sich nicht nur als Bestandteile eines Projektumfeldes an, sondern sind künftighin als notwendige PartnerInnen bei der Umsetzung, in den Mittelpunkt zu rücken. Ist es nicht an der Zeit, arbeitsplatzschaffende Projekte verstärkt zu fördern, die in afrikanischen Ländern von Afrikanischen Diaspora-Organisationen Österreichs initiiert und in Umsetzung sind? Es eröffnen sich win-win-Partnerschaften zwischen österreichischen Klein- oder Großbetrieben und afrikanischen Ländern.

Dr. phil. Daniel Romuald Bitouh ist Literatur- und Kulturwissenschaftler Gründer und Leiter von AFRIEUROTEXT, einer literatur-, kultur-, kunst-, wissenschaft- und gesellschaftskritische Organisation, die sich mit lokalen und globalen Asymmetrien auseinandersetzt und durch unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen eine friedens-, bildungs- und entwicklungspolitische Partizipation auf österreichischer, europäischer und afrikanischer Ebene leistet www.afrieurotext.at. Durch Bildung kann man/frau sich aus den Krallen und Fängen struktureller Gewalten befreien. In diesem Zusammenhang sind bisher zahlreiche Projekte erfolgreich abgewickelt worden; **darunter die Gründung und Inbetriebnahme einer Frauenberufsausbildungsbäckerei und die Eröffnung eines gehobenen Tourismus- und Gastronomie-Bereichs in Jaunde/Kamerun** <https://kilet-klass.afrieurotext.at/de/>. AFRIEUROTEXT Österreich ist zugleich eine Buchhandlung mit AFRIKA als Schwerpunkt www.afrieurotextshop.at mitten in Wien. Hauptberuflich ist Dr. Bitouh Lektor für Afrikanische, Deutsche, Österreichische und Französische Literatur; Deutschlehrer im Erwachsenen-Bildungsbereich.

6.5 Fatima SIDIBE

16:30 - 17:00 Uhr

Mit Reels neue Narrative über den afrikanischen Kontinent schaffen?

Meine Inhalte sind leicht verständlich, bündeln viele Informationen in kurzer Zeit und erreichen so eine große Zahl von Menschen, insbesondere junge Menschen. Junge Menschen sind die Zukunft von morgen. Umso wichtiger ist es für meine Generation, dafür zu sorgen, dass Afrika von Nicht-Afrikanern als gleichberechtigt und vollwertig anerkannt wird. Meiner Meinung nach ist dies der erste Schritt, um nachhaltige Lösungen zur Beendigung des Neokolonialismus zu finden. Wissen ist Macht, und meine Videos sollen das Bewusstsein der afrikanischen Diaspora dafür schärfen, dass es sich lohnt, die eigenen Wurzeln zu erkunden und für diese einzustehen.

Fatima Sidibe, geboren im Senegal, lebt und wirkt in Wien. Fatima Sidibe ist besser bekannt unter dem Content Creator Namen "AfricaanDivaa". Sidibe hat es sich zur Aufgabe gemacht Aufklärungsarbeit rund ums Thema Afrika and "being black" zu leisten. Zum Beispiel mit Instagram- Reels, welche die Kulturvielfat und die Schönheit des Kontinents widerspiegeln sollen. Mit diesem Content möchte Africaan Divaa den größtenteils in der Bildungs- und Medien-landschaft verbreiteten Negativbildern über den afrikanischen entgegenwirken. Seit Oktober vergangenen Jahres postet Sidibe regelmäßig auf Instagram (Account @africaandivaa) und zählt mittlerweile über 50 Tausend Follower. Ihre Philosophie lautet: wenn du deine Geschichte nicht kennst, dann schreiben sie andere für dich!

6.6 Dr.in Ishraga MUSTAFA HAMID

17:10 - 17:45 Uhr

Diversität und Antidiskriminierungsarbeit: Perspektiven Schwarzer Kulturschaffender in Wien

Die Frage der Diversität bzw. Diversitätsmanagement beschäftigt mich: Was bedeutet Diversität aus den Perspektiven Schwarzer Kulturschaffenden in Wien? Was bedeutet Gender und Diversität? Gibt es Diversität in Wien? Schwarze Menschen sind keine Fremden. Sie sind Teil der Strukturen in den Bereichen der Bildung, des Wohnens, der Teilhabe in der Gesellschaft, der politischen Mitsprache und des Arbeitsmarkts, die einen gleichberechtigten Zugang erschweren. Diversität bedingt die gleiche Ressourcenverteilung, wobei alle Menschen die gleichen Rechte haben. Es wird ein besonderer Fokus auf die Möglichkeiten von Kulturschaffenden und deren gesellschaftliche Wahrnehmung sowie Anerkennung ihrer Arbeit gelegt. Dabei kommen Schwarze und People of Colour selbst zu Wort, wobei ihre vielfältigen Perspektiven zur Diversitätspolitik thematisiert werden.

Ishraga Mustafa Hamid, geboren in Kosti- Sudan 16.09.1961. Seit 1993 lebt sie in Wien und studierte sowohl im Sudan als auch an der Uni Wien Kommunikationswissenschaft und absolvierte anschließend ihr Doktoratsstudium am Institut für Politikwissenschaft. Hamid ist Schriftstellerin, Übersetzerin und Kulturschaffende. Sie hat 8 Bücher auf Deutsch und Arabisch veröffentlicht und hat mehrere Studien durchgeführt, vor allem zu Schwarzen Frauen und Migration in Österreich. Hamid hat mehrere Preise erhalten - zum Beispiel: Erwachsenen Bildungsaward 2007, Herta Pammer Preis von der katholischen Frauenbewegung Österreich und 2020 erhielt sie das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

6.7 Poetry Performance von Gawdesque

17:50 - 18:05 Uhr

Gawdesque (she/they) schreibt hauptsächlich lyrische Texte, seitdem sie* ungefähr 13 ist. So verarbeitet sie ihre* emotionale Innenwelt und sehnt sich danach ein kollektives Verständnis über den menschlichen Zustand zu vermitteln. So spiegeln sich existentialistische Gedanken und der Werdegang des Individuums oftmals in ihren* Texten. Der Großteil ihrer* Arbeit ist auf Englisch geschrieben, jedoch schreibt sie* zugleich auf Deutsch und Englisch. Bisherige Veranstaltungen, an denen man ihre Poesie hat hören dürfen, inkludieren u.a. Wanda Löw's "Voll Gefühlvoll" Ausstellung, Art Against Depression und der Glitch4 Voting Ball vom Dschungel Wien.

6.8 Dr.in Graciela FAFFELBERGER

18:30-19:00 Uhr

Kulturgüterschutz und Restitution von Kulturgütern aus nicht-europäischen Staaten in Österreich und auf unionsrechtlicher Ebene – Lehren aus dem Restitutionsprozess der Benin-Bronzen

Kulturgut wird nach dem österreichischen Kulturgüterrückgabegesetz als Gegenstand bezeichnet, der nach den Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaates der Europäischen Union vor oder nach seiner rechtswidrigen Verbringung als nationales Kulturgut iSd Art 36 AEUV eingestuft oder definiert ist oder nach den Rechtsvorschriften eines Vertragsstaates als Teil des kulturellen Erbes iSd UNESCO-Übereinkommens geschützt ist und als solcher ohne unzumutbaren Aufwand erkennbar ist.

Ausgehend von dieser Definition möchte der Vortrag in seinem ersten Teil einen Überblick zur aktuellen rechtlichen Lage zum Kulturgüterschutz hinsichtlich Österreichs und auf Ebene der Europäischen Union geben. Der zweite Teil möchte sich der Frage nach den Lehren aus der Restitutionsprozess der Benin-Bronzen widmen. Gesetze sind das Ergebnis von Aushandlungsprozessen, wobei es wichtig ist, dass die Rechtssubjekte, die davon betroffen sind, auch mit der gleichen Verhandlungsmacht ausgestattet sind und während des Aushandlungsprozesses sich auch Gehör verschaffen können. Es soll daher ein Dialog gestartet werden, in denen den TeilnehmerInnen des Vortrages die Möglichkeit gegeben werden soll (anonym) eigene Erfahrungen, Anregungen und Verbesserungswünsche an den unionsrechtlichen Rechtsschutz im Kulturgüterschutz mitzuteilen und gemeinsam Lösungen zu erörtern, wie Kulturgüterschutz und Restitution besser ausgestaltet werden könnten.

***Dr.in Graciela Faffelberger, Bakk.phil. BA LL.M.** ist promovierte Juristin und arbeitet als selbstständige Anwältin im Bereich Wirtschafts- und Kunstrecht in Wien. Sie hat zusätzlich Kunstgeschichte und Soziologie in Wien studiert und forscht zu soziokulturellen Themen und (Rechts-)Fragen mit Schwerpunkt Cultural Heritage, sozialen Randgruppen und Lösungsansätzen zum nachhaltigen Selbst-Empowerment des globalen Südens. Sie arbeitet ehrenamtlich in der interkulturellen Jugend- und schulischen Präventionsarbeit in Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen und Schulen.*

6.9 Runder Tisch – Gespräch

19:20 - 20:30 Uhr

Sollte Österreich angesichts der Komplexität der Restitutionsfrage, den Kopf in den Sand stecken?

Dieses Rundtischgespräch lenkt die Aufmerksamkeit auf den Stellenwert einer nachhaltigen Beschäftigung mit der Komplexität der Restitutionsfrage im österreichischen kulturellen und politischen Kontext. Denn die Frage der Restitution stellt eine Querschnittsmaterie dar, insofern als dass es sich nicht lediglich um Kunstobjekte handelt, sondern vor allem auch um Gerechtigkeit gegenüber der in Österreich/Europa lebenden Ursprungsgemeinschaften, sprich gegenüber der Afrikanischen Diaspora in Österreich/Europa. Ziel ist es, einen inklusiven und differenzierten Dialog zwischen den österreichischen Bundesmuseen, staatlichen Institutionen und der afrikanischen Diaspora in Österreich zu fördern und zu stärken, auf eine nachhaltige und inklusive Zusammenarbeit mit der afrikanischen Diaspora in Österreich hinzuarbeiten, die Komplexität der Restitutionsfrage anzugehen sowie Gegenwart und Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Prof. Kum'a Ndumbe III., Geschichts- und Politikwissenschaftler (Duala, Kamerun)

Phil Otaniyen Omodamwen, Benin-Bronzekünstler & -Experte (Benin City, Nigeria)

Dr. Jonathan Fine, Wissenschaftlicher Direktor WMW (Wien, Österreich)

Isabel Termini-Fridrich, Leiterin Bildungsprogramme Wien Museum (Wien, Österreich)

Mag.a. Safira Robens, Künstlerin (Angola, Deutschland, Portugal)

Dr.in Graciela Faffelberger, Rechtsanwältin (Wien, Österreich)

7. Gemütlicher Ausklang und Networking